

maligen Lehnspatron und Kollator, dem Lauban. Synd. Hrn. E. G. Meißner, auf Leschwitz und Posottendorf, den Ruf zum Leschwitzer Pfarramte, wozu er ao. 1762. den 4. Jan. in Leipzig ordiniret, und das Amt von ihm am Sonnt. nach dem Neuen Jahre angetreten wurde. In eben diesem Jahre, am 24. May verhehelichte er sich mit der nunmehr zurückgelassenen Witwe, damals Jgfr. Florentinen Karolinen Nävin, ältesten Tochter Hrn. D. Karl Gottlob Näves, Medic. Pract. in Görlitz (*). — Der Anfang seiner letzten Krankheit war ein Frost, welcher ihn den 19. Nov. überfiel, und der Vorbothe eines bössartigen Faulfiebers war, woran er, wie oben gedacht, erblafte. Seine Beerdigung geschah am 3. Dec. wobey Hr. Past. Dilm aus Deutschhoffig die Leichenpred. über 2 Tim. 1, 12. und Hr. Past. M. Kloß aus Leuba die Parentat. über den Satz: Daß ein treuer Lehrer den besten Schluß des alten Jahres mit einem sel. Tode mache.

IV. Neuerliche Besetzung kirchl. und Schulämter.

I. In der Oberlausitz.

Lückendorf, bey Zittau. Zu der hiesigen durch das Absterben des sel. Past. Grüllichs verledigt gewesenen Pfarrstelle, ist von E. H. u. H. K. zu Zittau, als Kollator, der zeitherige Kandid. des heil. Predigtamts, und Mitglied der Pred. Kollegien zu Zittau, Hr. Friedrich Gottlob Großer, ein geb. Zittauer, berufen, und am 19. Oct. in Dresden dazu ordinirt und confirmirt worden (**).

Cosel. Diese wendische Pfarre hat der Kandidat Hr. Johann Christian Bulitius, und die Ordination dazu in Dresden am 7. Nov. erhalten.

Holzkirche bey Lauban. Nach dem Wegzuge des Hrn. Past. Böbels nach Seibsdorf, ist dieser Pfarrdienst mit dem Kandid. Hrn. Traugott Lebrecht Günzel, wiederum besetzt worden. Er ist ao. 1753. den 30. Dec. zu Ebersbach, bey Görlitz, geboren. Seine daselbst noch lebende Aeltern sind der dasige Pfarrer Hr. Johann Günzel, und Fr. Johanne Friederike geb. Lukas von Kennersdorf. In der Schule seines Geburtsorts, lernte er die Gründe des Christenthums, Lesen, Schreiben und Rechnen; in den Gründen der latein. und griech. Sprache gab ihm sein Vater Unterricht. Ao. 1766.

fam

(*) Er hat in seinem Ehestande ohne Leibeserben zu erzielen gelebt; hinterläßt aber eine Stiefmutter, Fr. Dorotheen Elisabeth geb. Seidelin, die ihn auferzogen, und wie er oft gerühmt, viel Gutes gethan hat.

(**) Der sel. Past. Hr. Joh. Gottfr. Grüllich, von Eybau, hatte dies Pfarramt zu Lückendorf und Dymwin von 1763. an bekleidet, und in dem letzten Kriege viel Drangsal ausgestanden. Er hat eine Witwe hinterlassen.